



Das Schweizer Magazin für den Modellbahnfreund



Berno-Messeanlage in H0m

Sommertag in der Ruinaulta



Anlage

Das endgültige Aus für die Anlage von Peter Pelikan



Modellbau

5 Zoll-Kastenkipper in 1:6 der IRR-Dienstbahn



Modell & Vorbild

Dampfschneeschleudern «Leslie» in der Schweiz

Ein Geländebauseminar bei Stephan Kraus

Entspannt und locker die Schulbank drücken

So soll es doch sein: Wissen und Motivation holen, die persönlichen Fertigkeiten erweitern, an Erfahrungen eines Profis teilhaben und alles noch in gemütlicher und humorvoller Runde. Ein solches «Modellbahn-Wellness-Weekend» hat sich ein knappes Dutzend Männer der Modelleisenbahnfreunde am oberen Neckar e.V. in Trossingen vom 11. bis 13. November gegönnt. Mit dabei war auch ...

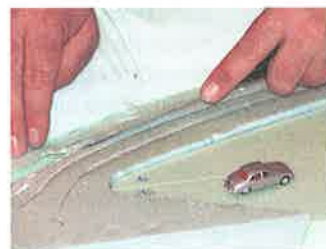
... LOKI-Mitarbeiter Manfred Merz (Text und Fotos)



Kursleiter und Anlagenbauer Stephan Kraus mustert seine Scholaren.



Schneiden mit Heissdraht.



Fahrspuren modellieren.



Kleben und Spachteln.



Demonstration des Einfärbens.



Der Untergrund wird aufgebracht.



Elektrostatische Begrasung.

Seine Anlagen «Zabergäubahn», «Pre-
gün», «Sturava», «Cavaglia» und aktu-
ell die «Rheinschlucht» sind als Bemo-
Messeanlagen bestens bekannt. Viele von
uns konnten sie an Ausstellungen in Pont-
resina, Bauma, Dortmund, Köln, Leipzig
oder kürzlich in Friedrichshafen bewun-
dern, einige haben wir auch schon vorge-
stellt (LOKI 2|2009; 5, 6, 9 und 10|2010).
Viele, nette und anheimelnde Szenen wa-
ren und sind zu bestaunen. Nicht minder
beeindruckte die saubere und unglaublich
exakte Ausführungsqualität. Die einmalige
Ausstrahlung die von seinen Arbeiten aus-
geht, stellte jeweils einen Ruhepol in mehr
oder minder stressigen «Messetrubel» dar.
Dass der Fahrbetrieb dabei natürlich eben-
falls reibungslos funktioniert, ist für den
Planer und Erbauer in Personalunion
selbstverständlich. Schöpfer dieser Arbei-
ten ist Dipl.Ing. Stephan Kraus. Der stu-
dierte Architekt («ich habe auch noch einen

richtigen Beruf») entwirft, plant und reali-
siert seit zirka sechs Jahren Modellbahn-
anlagen (Modellbahnträume) aus Profession
und Berufung, nachdem er es über 30 Jahre
hobbymässig getan hat.

Seminare

Neben der Planung und der Realisierung
von Dioramen, Privat- und Messeanlagen
ist es Stephan Kraus auch ein grosses An-
liegen, sein Wissen an Interessierte weiter
zu geben. Dazu veranstaltet er Seminare zu
den unterschiedlichsten Themen rund um
die Modelleisenbahnerei. In deren Verlauf
werden der Landschaftsbau, die Land-
schaftsgestaltung mit den «Untergruppen»
Fels, Vegetations-, Gleis-, Wege-, und Ge-
wässergestaltung besprochen und vermit-
telt. Diese Seminare finden bei Stephan
Kraus in der heimischen Werkstatt in
Weinsberg oder nach Absprache auch vor
Ort in der Nähe von Interessenten statt.

Geländegestaltung

In Sachen Gelände und Landschaftsgestal-
tung hat Stephan Kraus seine eigene sehr
durchdachte und durch langjährige Erfah-
rung geprägte Philosophie entwickelt. Eine
Lokomotive, einen Wagen, ein Gebäude
kann man Stück für Stück, Detail für Detail
auf den gewünschten Massstab herunter
rechnen und so verkleinert nachbilden. Das
Ergebnis wird, konsequente Umsetzung
vorausgesetzt, eine exakte, miniaturisierte
Abbildung des Vorbildes sein. Eine Minia-
tur, die beim Betrachter dann (meist) auch
als stimmig «ankommt». Bei der natürli-
chen Vegetation geht das so «einfach» nicht!
Man müsste die einzelnen Grashalme zäh-
len und diese in Farbe und Form sowie in
ihrer genauen Anzahl pro Quadratmeter
nachbilden. Eine nicht wirklich realisier-
bare Aufgabe, aber dennoch kein Grund zu
resignieren und es gleich ganz bleiben zu
lassen. ▶



Entgrasen von Überschuss.



Giessharz für den Weiher.



Kennt ihr den schon? Auch anständige Männerwitze gehören dazu.



Nacharbeiten durch den Meister.



Vegetation wird aufgebracht.



Auch das Drumherum ist schon sehr weit gediehen.



Geschafft! Der kleine Weiher hat seine endgültige Gestalt angenommen.

Im (Modell-)Landschaftsbau müssen wir versuchen durch unsere Gestaltung Bilder im Kopf des Betrachters entstehen zu lassen, die nicht bewusst, aber durch die «Initialzündung Betrachtung einer gut gemachten Modelllandschaft», aus dem Unterbewusstsein des Betrachters «abgerufen» werden. Diese Theorie erklärt auch, weshalb wir beim Betrachten in der Regel relativ schnell ein Urteil über «gefällt» oder «gefällt nicht» fällen, ohne genau benennen zu können, wie diese Beurteilung eigentlich zu Stande gekommen ist.

Da reicht es schon aus, dass bei der Gestaltung einer Wiese Farben verwendet werden, die zusammen in bestimmten Jahreszeiten nicht vorkommen können. Weiss und Rot zum Beispiel. Diese Farbkombination kann schon zu dem gefürchteten «gefällt nicht» führen, da sie im Erfahrungsschatz des Betrachters einfach nicht existent ist. Eine wichtige Grundvoraussetzung für den ambitionierten Modellbauer

ist es also, mit offenen Augen und Sinnen durch die Natur zu gehen und so Erfahrungen und Bilder zu sammeln.

Materialien

Auch in der Auswahl der verwendeten Materialien geht Stephan Kraus eigene, manchmal auch für den Normalo-Modellbahner etwas unkonventionelle Wege. Er orientiert sich über die «Modellbahner-Hutkrempe» weit hinaus.

Es werden Materialien verwendet, die ihm in seiner Tätigkeit als Architekt über den Weg gelaufen sind und ihm für die Realisierung von Modellbahnanlagen bestens geeignet scheinen. So wird sich zum Beispiel im einschlägigen Handwerkereinkauf sowie beim Maler- und Fotobedarf bedient und es werden unter den geschickten Händen von Stephan Kraus aus einer schreiend blauen Industrie-Filterwolle sehr ansprechende Brombeerhecken. Der Seminar-Teilnehmer (speziell der hier Schreibende)

stutzt und wartet gespannt ab, was noch daraus werden könnte.

Werkzeuge

Hier wird ganz klar die Erkenntnis vermittelt, dass ein wirklich gutes Ergebnis nur mit einem wirklich guten Werkzeug zu erzielen ist. Schnell wird, zunächst doch etwas schmerzlich bewusst, dass als Erstes ordentlich investiert werden muss. So zum Beispiel die Summe für das eine oder andere Lokmodell in ein wirklich vernünftiges Begrasungsgerät zu stecken.

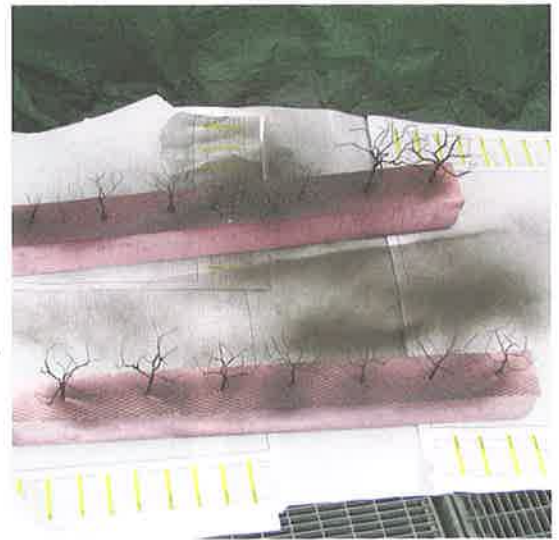
Die Beschaffungsliste liess sich problemlos noch mit einem Thermoschneidegerät sowie einer Vielzahl von Schneidewerkzeugen oder auch mit hochwertigen Pinseln fortsetzen. Das sind aber allesamt Ausgaben, die für ein Modellbahnerleben lang nur einmal zu tätigen sind. Und wie pflegte meine liebe Oma immer wieder zu sagen: «Billig kauft man immer zwei Mal». Wie wahr, wie wahr!



Ein Baum beginnt mit Draht.



Die Geflechte werden verlötet und ...



... durch Spritzen farblich behandelt.



Beflockungsmaterialien und -geräte liegen bereit.



«So, da kleben wir jetzt mal schön Grünzeug druff».

Seminarablauf

Die Teilnehmerzahl eines Seminars mit dem Thema Anlagengestaltung sollte acht bis zehn Personen nicht überschreiten. Bei Spezialthemen wie Alterung von Fahrzeugen und Gebäuden besteht Stephan Kraus auf einer maximalen Personenzahl von nur drei Teilnehmern. Nur in diesem überschaubaren Rahmen ist es auch sicher gestellt, dass jede Frage erschöpfend beantwortet werden kann. Ist der Teilnehmerkreis zu gross, werden zudem viele Fragen oft erst gar nicht gestellt. Wir waren für «unser» Geländebauseminar zehn Mann (eine Frau in der Runde hätte dem Niveau der gemachten Witze sicher sehr gut getan), welche die unterschiedlichsten Voraussetzungen und Kenntnisstände mitbrachten und auch regional eine fruchtbare «helvetisch-badisch-württembergische Mischung» repräsentierte. Auch eine recht breite Altersspanne von Anfang 30 bis junge 70 war zu verzeichnen. Jeder hatte

die gleichen Grundmaterialien und die Aufgabe einen identischen Geländeausschnitt mit Abhang, Strasse, Feldweg und Tümpel in Angriff zu nehmen.

Das Ganze wurde von Stephan Kraus nach dem «venvü-Prinzip» (vormachen, erklären, nachmachen, verbessern, üben) sehr locker und humorvoll, aber in erster Linie fachlich sehr fundiert gestaltet. Die zweieinhalb Tage (übers Wochenende) vergingen wie im Flug. Nicht nur einmal hat Stephan Kraus so richtig aus den Tiefen seines Nähkästchens geplaudert und uns Tipps und Tricks verraten. Dies oft in einer Masse, das uns Teilnehmer regelrecht verblüfft hat. Hier kommt das eingangs bereits Erwähnte zum Tragen: Stephan Kraus sitzt nicht wie eine Glucke auf seinem Wissen, sondern freut sich ehrlich, wenn er seinen reichhaltigen Erfahrungsschatz weitergeben kann. Auch vom ganzen Ablauf her spürt man, dass man es mit einem echten Profi zu tun hat. Notwendige Trocknungszeiten wurden geschickt mit einem kleinen «Baumbauseminar» überbrückt, in dem eine stattliche Anzahl von filigranen Obstbäumen in H0 und N entstand.

Nicht minder bedeutsam und deshalb erwähnt werden soll auch, dass der gesellige Teil nicht zu kurz kam. Hier konnte der Erfahrungsschatz sowie der reichhaltige Fundus von (natürlich absolut jugendfreien) Witzen der einzelnen Teilnehmer zusätzlich noch untereinander ausgetauscht werden konnte.

Das Ergebnis – ach so – das Ergebnis!? Alle zehn Schaustücke können sich sehr wohl sehen lassen. Unter dem Motto «ein Thema – zehn Ergebnisse», sind die Module sehr unterschiedlich ausgefallen. Je nach Gusto und Vorlieben des Erbauers, aber jedes einzelne für sich schön. Die Reaktionen der Teilnehmer sagten dann auch einheitlich aus, dass der Landschaftsbau-Erfahrungsschatz sehr deutlich gewonnen habe.

Blicken wir nun gespannt auf die ersten Praxisanwendungen, die sicherlich nicht allzu lange auf sich warten lassen, denn jeder der Teilnehmenden hatte bereits sein eigenes Projekt am laufen. ○

Kontakt

SMK Modellbau

Dipl. Ing. Stephan Kraus
Schwabstrasse 20
D-74189 Weinsberg

Telefon 0049 (0) 7134 910817
Fax 0049 (0) 7134 910818
Mobile 0049 (0) 172 7243041

info@modellbau-smk.de
www.modellbau-smk.de



Das Zuschneiden von Foliage-Stücken.



Der Leimauftrag an Baum (und Fingern).



Na, sieht doch ganz ordentlich aus?!